

Pressemitteilung BI Hirschberg Gegen Flächenverbrauch

Weitere Stellungnahme der BI Hirschberg zum Faktencheck Befürworter-Fraktionen

Die Befürworter des Neubaugebiets Rennäcker nehmen sich gern ein paar Aussagen der BI, um diese mit ihren Faktencheck zu kommentieren.

Die Behauptung, ein Nahversorger könne eventuell in den Rennäckern überleben ist fern jeglicher Realität, dies bestätigen der BI auch Stadtplaner. Ein „weiter Denken“ lohnt sich, insbesondere unter dem Aspekt der Erfahrungen in Großsachsen: der Markt im Ort konnte sich als zusätzliches Angebot nicht halten. Wer wollte denn keinen Nahversorger im Ortszentrum Großsachsen und hat damit einen wenig fußläufigen Markt außerhalb errichtet, der zu mehr Verkehrschaos führt? Wie sollen Läden ausgerechnet in den Rennäckern überleben, wenn schon im Ortskern Bäckereien und Metzgereien schließen? Wir empfehlen der FDP zum Beispiel ChatGPT zu fragen, anbei eine exemplarische Antwort: *„Ein weiterer Nahversorger ist nicht überlebensfähig, wenn im Ort bereits ca. 2.000 m² Verkaufsfläche bestehen und das geplante Versorgungsgebiet nur 560 Einwohner hat“.*

Die Bemerkung, daß an die 300 zusätzliche Fahrzeuge nicht haltbar sind, kann ebenso widerlegt werden, exemplarisch mit KI: *„In Neubaugebieten liegt die durchschnittliche Haushaltsgröße meist bei 2,2 bis 2,5 Personen/Haushalt. Das ergibt bei 560 Einwohnern ca. 220-250 Haushalte. In ländlichen/kleinstädtischen Gebieten liegt der Motorisierungsgrad bei ca. 600 - 700 Pkw je 1.000 Einwohner. In Haushalten ohne gute Bus-/Bahnbindung sind oft 2 Pkw/Haushalt üblich (ein Auto pro Erwachsener). Konservativ geschätzt (1,6 Pkw/Haushalt). Das ergibt rechnerisch exemplarisch: 230 Haushalte $\times$ 1,6 Autos = ~370 Pkw, eher realistisch bei geringer ÖPNV-Nutzung (1,8 - 2 Pkw/Haushalt) 230 Haushalte $\times$ 1,8 - 2 = ~410 - 460 Pkw.“*

Auch hier ist die Kritik daher wenig nachvollziehbar. Überprüfung von Fakten sollte ein gewisses Niveau haben.

Weiter wird kritisiert, daß die BI auf Leerstände im Ortskern verweist, die nicht verfügbar sind. Wir laden die Befürworter ein am 30.10.25 um 18:30h im Hilfeleistungszentrum dem Vortrag von Dr. König, Ex Bürgermeister aus Illingen/Saar, zu folgen. Zitat Dr. König:

„Wir haben seit 2006 ein Projekt „Illingen 2030“ in allen Ortsteilen gestartet, mit permanenter Bürgerbeteiligung und Quartiersentwicklung, mit Erschließungsideen und praktischen Umsetzungen. Und wir haben den Neubau im Außenbereich radikal gestoppt und statt dessen innen verdichtet. Das ist eine Kombination aus neuen Sträßchen im Innenbereich, der Nutzung von Baulücken und einer Aufwertung etwa der Hauptstraße. Wir hatten dabei intensive Kontakte mit über 100 Grundstücks- oder Hausbesitzern, mit Ortsräten, mit Sparkasse und Genossenschaftsbanken und der Immobilienwirtschaft.“

Es geht also auch anders, Stillstand ist in Illingen dabei nicht zu erkennen. Im übrigen sind die genannten Leerstands-Zahlen aus dem Zensus 2022 entnommen und für Jeden einsehbar.

Weiterführende Schule: es wurde ein Schule geschlossen, gegen den Willen der Elternschaft, man möchte junge Familien im Ort haben und schloß eine Bildungseinrichtung per Bürgerentscheid (die sehr beliebt ist in Heddesheim) in einem Land, welches sich gerade in Bildungsqualität gemäß OECD auf dem Abstieg befindet. Dazu bedarf es eigentlich keiner weiteren Ausführungen. Man kann eine weiterführende Schule auch in freier Trägerschaft betreiben und durch die Gemeinde und/oder Elternschaft unterstützen. Dafür scheint kein Interesse oder Initiative erkennbar.

Es geht der BI darum, die Bürger zu sensibilisieren. Die BI appelliert an die Bürger, sich auf der Homepage www.bi-hirschberg.de zu informieren, dort sind neben der Meinung der BI viele sachliche Argumente, Literaturempfehlungen und Video-Beiträge, die dazu dienen sollen, sich selber ein objektives Bild zu gestalten.

Bürgerinitiative Hirschberg gegen Flächenverbrauch

Internet: www.bi-hirschberg.de

Email: BI.Hirschberg@t-online.de

Instagram: www.instagram.com/bi_hirschberg/